



EVANGELISCHE CHRISTOPHORUS KIRCHENGEMEINDE GROß KREUTZ

WEIZENKORNBRIEF

Kantate

2. Mai 2021

Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes Amen.
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Einleitung und Begrüßung

„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut
Wunder.“ So lautet der Wochenspruch aus dem 98.
Psalm am Sonntag Kantate.

Singt dem Herrn ein neues Lied, wie wenn
momentan das Singen im Gottesdienst untersagt
ist? Wie dem Herrn singen? In dem wir mittendrin
sind, im Leben. Und Udo Lindenberg singt davon,
dass wir in schweren Zeiten neue Lieder brauchen.
Singt dem Herrn ein neues Lied, heißt, lebt ein
neues Leben. Lasst das was euch belastet hinter
euch. Neue Lieder fassen auf Erfahrungen,
Erlebnissen, von denen ich singe. So bleibt das,
woran wir uns erinnern wollen auch in den neuen
Liedern lebendig. Auch über diese Zeit, wird es bald
Lieder geben, schöne, ermutigende, traurige,
hoffnungsvolle. Ein neues Lied von Udo Lindenberg
werden Sie heute hören können. Ein Hoffnungslied.
Wir singen Gott unsere Lebenslieder, Stunde für
Stunde, Tag für Tag, Jahr für Jahr, denn er tut
Wunder.

Ich lade sie ein, Platz zu nehmen und Ruhe zu
finden. Auch wenn sie wieder in kleinster
Gemeinschaft zusammensitzen, sind wir vereint in
der allumfassenden Gemeinschaft im Angesicht
unseres Herrn, um auf sein Wort zu hören. Sie
werden mit Psalmen und Texten begleitet. Darum
legen Sie sich bitte eine Bibel zur Seite. Sie haben
die Möglichkeit, sich eine Zeit der Stille zu schaffen,
ins Gebet zu gehen, sich vielleicht heute auf eine
besondere Form des Gebets zu konzentrieren.
Lassen Sie sich ein, auf das Wort unseres Herrn.

Psalmgebet und Evangelium mit anschließendem Glaubensbekenntnis

Schlagen Sie bitte ihre Bibel auf und lesen Sie den
Psalm 98,1-9. Im Anschluss sprechen Sie: „Ehr sei
dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von
Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.“

Im heutigen Evangelium lesen Sie von sprechenden
Steinen. Schlagen Sie bitte das Lukasevangelium
auf: Kapitel 19, die Verse 37-40; Im Anschluss kann
das Glaubensbekenntnis gesprochen werden.

Kurz An-Ge-dacht (Mittendrin)

Friede sei mit uns, von dem der da ist, der da war
und der da kommt. Amen

„Mittendrin“ ist eines von Udo Lindenberg's
typischen Liedern, mit denen er all jenen Mut
machen will, die gerade von einem heftigen Sturm
durchgeschüttelt werden, wenn er singt: „Hey,
willkommen mittendrin, schönen Gruß hier aus
dem Hurricane.“

„Ja, wir sind gerade alle mittendrin“. Wir leben alle
in einer Zeit, die wir uns nun wirklich nicht
ausgesucht haben. Wir befinden uns in einer
Pandemie. Wir sind inmitten einer großen
Zerreißprobe unserer Gesellschaft, in der die einen
sich permanent über Einschränkungen
beschweren, aber noch nie auf einer Intensivstation
Schichtdienst hatten, und die anderen das Gefühl
haben, die gesamte Last Zeit alleine tragen zu
müssen. Und dann sind wir mittendrin in unserem
eigenen Leben, in dem der Alltag oft so mühsam
und anstrengend geworden ist.

Und auch Jesus findet sich mittendrin in einem
Geschehen, dass dabei ist, eine ganz eigene,
besondere Dynamik zu entfalten. So erzählt es der
heutige Predigttext. Er nimmt uns noch einmal mit
zurück zum Palmsonntag. Sie haben dies gerade als
Evangelium gelesen (Lk 19, 37-40). Jesus geht mit
vielen anderen vom Ölberg hinunter in die Stadt
Jerusalem. Viele jubeln ihm dabei zu und rufen
voller Begeisterung. Wie viele Hoffnungen liegen in
diesen Worten? Und wie viele Erwartungen
befördern die Aussagen?

Während der Gesang kräftiger und von weitem
vernehmbar wird, raten ihm ausgerechnet
Pharisäer, mit denen Jesus so manches
Streitgespräch geführt hat, dass seine Jüngerinnen
und Jünger doch lieber schweigen und nicht so
euphorisch singen und jubeln sollen. Je weniger
Aufsehen um seine Person gemacht wird, desto
sicherer wäre er vor verdächtigen Blicken der
römischen Besatzungsmacht.

Mit seiner Antwort erstaunt er wieder einmal alle. Nein. Sie sollen weiter singen. Vom Frieden Gottes und von seiner Herrlichkeit. Alle sollen es hören. Denn, so folgert Jesus, wenn man sie zum Schweigen brächte, – so wie es einige Tage später am Karfreitag ja dann auch wirklich kommt, – so werden die Steine schreien.

Wenn man mittendrin ist, weiß man nicht, wie es ausgeht oder wann es vorbei ist. Wenn man „mittendrin“ ist, wie es Udo Lindenberg besingt, und sich alles um einen dreht, dann sieht man noch nicht den einen herausführenden Weg. Wer „mittendrin“ ist, sucht nach Strategien, wie man nicht untergeht und wie man am Morgen mit einer Portion Hoffnung aufsteht. Mitten im Feuer nach dem Funken Hoffnung schauen!

Es gibt viele Möglichkeiten, sich immer wieder Hoffnung zukommen zu lassen. Eine davon ist das Singen. Dazu muntert uns der heutige Sonntag Kantate auf, auch wenn in unseren Gottesdiensten heute leider keine Chöre singen können. Dafür will uns dieser Sonntag neue Begeisterung für das Singen wecken. „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder“.

Ich denke: Singen ist heilsam für Körper und Geist. Deshalb ist es schön, dass es diesen Sonntag im Kirchenjahr gibt. Und wir können auch zu Hause mit dem Gesangbuch oder mit Hilfe eines Streaming Dienstes all die Lieder mit- und nachsingen, die uns schon so oft aufgebaut haben.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass das Singen der Jubelnden am Palmsonntag den Karfreitag nicht verhindert hat. Auch unser Singen heute, wird die Inzidenzzahlen nicht mit einem Mal senken und die unsäglichen Hasskommentare im Internet nicht verschwinden lassen. Aber das Singen gibt uns für einen Moment die Leichtigkeit zurück. Es ist die Leichtigkeit des Moments, in dem man sich bei Gott geborgen fühlen darf, weil das Singen und alle Musik ein so starkes Gewicht besitzen, dass sie alle Ängste binden und vertreiben können. Jedenfalls für einen Moment.

Martin Luther sagte: „Die Musik ist die beste Gottesgabe. Musik ist der beste Trost für einen Menschen, auch wenn er nur ein wenig zu singen vermag ...“. Ja, das stimmt. Die Musik ist ein Trost. Und alle Lieder, die wir auf unserer „Trost-Playlist“ auf dem Handy oder im Kopf gespeichert haben, geben uns – manchmal nur für einen Augenblick – die Zuversicht, dass es ein großes Gegengewicht zu allen Sorgen gibt.

Zu meiner „Trost-Playlist“ gehören Lieder, die mich mein Leben begleiten. Mein Erstes Trostlied war

von den Prinzen: „Du musst ein Schwein sein“. Viele kamen hinzu, manche gingen. Und ganz neu in meiner persönlichen Playlist ist nun das neue Lied „Mittendrin“ von Udo, wenn er singt, dass „selbst die dunkelste Stunde“ ... nur sechzig Minuten“ hat.

Geistliche und weltliche Lieder sind ein Trost und die Musik eine gute Gottesgabe. Sie ist es gerade dann, wenn wir mittendrin im eigenen Leben sind, das manchmal zerbrechlich ist, manchmal ungewiss, immer wieder hoffnungsvoll. All die vielen tröstenden und Mut machenden Lieder in Zusammenhang mit dem Sonntag Kantate vier Wochen nach dem Osterfest, sagen mir auch: Wir sind „mittendrin“ in der österlichen Zeit. Die Botschaft, dass das Leben, für das Jesus eingetreten ist, immer stärker und umfassender ist als alles, was dagegen spricht, ist nicht aufzuhalten und nicht aus der Welt zu schaffen. Sie ist über die Jahrhunderte hinweg immer wieder aufgeblitzt und hat Menschen deutlich gemacht: Singe, liebe Seele! Lass dich nicht ängstigen! Verliere nicht das Fünkchen Hoffnung! Du bist mittendrin in deinem Leben! Es ist noch lange nicht vorbei. Und jedes Lied, das du singst, singst du auch für Gott.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen

Gebet mit abschließendem Vater Unser

Sie können nun stille werden, über das was sie gelesen haben, nochmal nachdenken und sich ihre Gedanken zum Text machen. Gehen sie damit ins Gebet, in die Fürbitte und schließen Sie ihr Gebet mit dem „Vater Unser“.

Wir stehen unter dem Segen Gottes

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden. Amen

Bleiben Sie behütet, Gott befohlen und vor allem gesund!

Ihr

Pfr. Sebastian Mews

- Auch nächste Woche, wird es den Weizenkornbrief für Sie geben.

- Mittendrin:

www.youtube.com/watch?v=NOEG4ztkhf0

- Durch die schweren Zeiten:

www.youtube.com/watch?v=hgwytOPOR5E